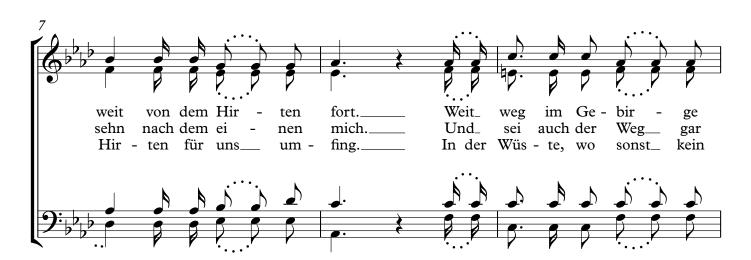
Neunundneunzig der Schafe lagen schon

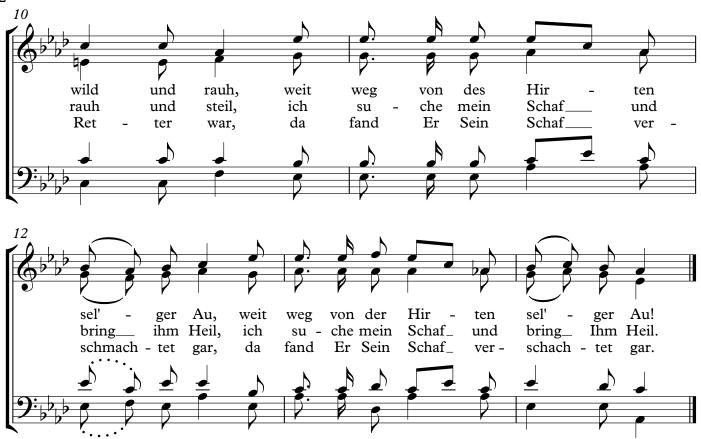
Text: Elizabeth Cecilia Douglas Clephane (1830-1869) ins Deutsche übertragen: Theodor Kübler (1832-1905)

Musik: Ira David Sankey (1840-1908)









- 4. Woher kommen die Tropfen roten Bluts, die man sieht den Weg entlang?
 Sie flossen vom Hirten dem Schaf zugut.
 Es ward ihm so heiß und bang.
 |: O Hirte, wie wund ist Deine Hand
 Du hast soviel Schmerzen dran gewandt. : |
- 5. Und über die Berge schallt es hoch,
 aus der Tiefe ruft's empor:
 "O freuet euch, freuet euch, freut euch doch,
 gefunden ist, was sich verlor!"
 |: Und die Engel, sie stimmen ein Loblied an:
 Gelobt sei der Hirte, der solches getan. : |